Drittes Blatt.

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" und illustrirter „Zeitspiegel."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark 50 Pfg.

Begründet 1760.

Redaction u. Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für **Mocker** bei Herrn Kaufmann **Brosius**; für **Podgorz** bei Herrn **Grahlow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer**; für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer**.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 297. Sonntag, den 18. Dezember 1892.

Eine Heldin der Freiheitskriege.

Ein Dreigestirn von Heldinnen darf man sie mit Recht nennen, die drei tapferen Mädchen aus der Lüneburger Heide: Eleonora Prochaska, Johanna Stegen und Ilse Hornbostel. Die erste starb in dem Gefecht bei der Göhrde, Johanna Stegen, die bei Lüneburg den kämpfenden Soldaten Kugeln zutrug, genoß nachher das Glück einer zufriedenen Ehe und die letzte, die am längsten, acht Monate, gegen Frankreich mitkämpfte, wurde, weil man sie verleumdet hatte, des Landes verwiesen und hatte während ihres nachherigen Lebens mit Bitterniß zu kämpfen. Die Nachwelt konnte ihrer nicht gedenken, weil sich niemand die Mühe gab, ihrer Geschichte nachzuforschen. Vor zwei Jahren etwa fiel mir eine alte Akte vom Jahre 1819 in die Hände, in der gelegentlich eines Verhörs, das Ilse Hornbostel zu bestehen hatte, die Lebensschicksale dieses tapferen Mädchens aufgezeichnet waren.

Ilse Dorothea Hornbostel, die eheliche Tochter des Hans Peter Hornbostel und der Marie Magdalena Brammer, wurde zu Oldendorf, den 11. Dezember 1792, geboren und am 16. desselben Monats getauft: so berichtet der Vater des Gründers der Hermannsburger Mission, Pastor Harms, an dem Tage, dem 4. Oktober 1819, an dem die Lebensschicksale dieses merkwürdigen Mädchens der Mitwelt bekannt wurden. Ihre Eltern waren arme Landleute, die viel von den Franzosen zu leiden gehabt hatten. Ihre ganze Habe wurde ihnen von den französischen Soldaten zweimal abgejagt. „Warum bin ich nicht ein Mann!" rief die tapfere Ilse bei diesen Mißhandlungen ihrer Eltern. In der Schule war Ilse fleißig, der Lehrer des Ortes, Lange, giebt ihr das beste Zeugniß. Im Jahre 1807 wurde sie in der Kirche zu Hermannsburg konfirmirt. Bald darauf starben ihre Eltern und ließen sie und ihre jüngere Schwester in bitterer Armuth zurück. Beide mußten sich ihr Brot bei fremden Leuten verdienen. Als der dritte Feldzug gegen Frankreich im Jahre 1815 begann, befand sich Ilse im Dienst einer englischen Herrschaft in Hamburg. Um allen Gefahren zu entgehen, mit denen die Rückkehr Napoleon's von Elba Deutschland von Neuem bedrohte, zog die Familie nach England zurück und so war das arme Mädchen zum dritten Male durch die Franzosen in's Elend gerathen. „Da erfaßte mich," erzählt sie, „ein furchtbarer Haß gegen die Unterdrücker unseres Landes, und ich glaubte, nichts Besseres thun zu können, als selbst mit auszuziehen gegen den Feind, und ich weiß, mein Wille war heilig. Mein Entschluß kam auf einmal und ohne das Zureden irgend eines Menschen." Sie wandte sich deshalb an den Stadtkommandanten von Hamburg Herrn v. Bennigsen, eröffnete ihm ihren Wunsch, in die Reihen der Krieger gestellt zu werden und legte ihm ihre Zeugnisse über ihr bisheriges gutes Betragen vor. Bennigsen behielt ihre Zeugnisse, aber wegen ihrer Bekanntschaft in Hamburg wollte er nicht, daß sie unter den Hamburgern dienen sollte, sondern gab ihr als einem gewissen Ferdinand Hornbostel, unter Mittheilung ihrer Absicht, einen Paß nach Bremen. Sie ging zu Fuß dahin, als ein Mann verkleidet, und meldete sich bei dem Major von Weddis, der sie, wie alle, welche in den Militärdienst eintreten wollten, zu dem Dr. Wietmann zur Untersuchung ihres körperlichen Zustandes schickte. Diesem offenbarte sie ihr Geschlecht und er versprach ihr auf ihr Bitten Verschwiegenheit. So wurde sie dem Hauptmann Freudenthal bei der zweiten Kompagnie des Bremisch-Hanseatischen Infanterie-Regiments zugetheilt und machte mit ihrem Bataillon den Zug durch Belgien bis tief in Frankreich hinein mit. „Niemals bin ich auf den Märschen matt geworden, und wie sollte mir bange geworden sein, wo alle mit Muth gegen den Feind zogen," erzählte sie. Sie machte mehrere Gefechte mit und blieb unverwundet. In Frankreich war sie gezwungen, ihr Geschlecht auch dem Major von Weddis zu verrathen. Eines Tages wurde ihr Bataillon nochmals einer Untersuchung unterworfen, der sie der Dr. Wietmann, auch hier Bataillonsarzt, wiederum überhob. Daraufhin tauchte unter den Soldaten das Gerücht auf, Ferdinand Hornbostel müsse ein Mädchen sein. Es drang auch zu ihr und als sie sich nicht mehr zu helfen wußte, erklärte sie sich dem Major, der ihr das Versprechen des möglichsten Schutzes gab. Als der Friede geschlossen war, kehrte sie mit dem Bataillon nach Bremen zurück und erhielt am 31. Januar 1816 den erbetenen Abschied.

Nun begann eine schwere Zeit für das tapfere Mädchen.

Ich kann und mag die traurigen Einzelheiten ihres späteren Lebens nicht im Einzelnen aufführen. Nur so viel. Eine Diebin, eine verkommene Küsterstochter aus Nienburg, lockte sie unter dem Versprechen, ihr dort einen Dienst zu verschaffen, nach Oldenburg und beraubte sie dort in der ersten Nacht ihrer kleinen Baarschaft, des letzten Restes von ihrem Solde, und ihrer sämmtlichen Kleidungsstücke. Als sie wieder nach Bremen zurückgekehrt war und sich einige Jahre hindurch redlich und mühevoll ihr Brot durch Tagelohn erworben, verdächtigte sie ein Schurke bei der Polizei und sie, der von der Stadt Bremen das Bürgerrecht und die Hanseatische Medaille für die Betheiligung am Kriege versprochen worden war, wurde ohne Verhör und trotz ihres energischen Protestes des Landes verwiesen. Arm und krank — sie hatte den weiten Weg von Bremen nach Schlüpke bei Hermannsburg im Winter zu Fuß gemacht — kam sie bei ihrer jüngeren dort verheiratheten Schwester an. Sie erholte sich jedoch bald wieder und bewarb sich um einen Dienst. Da sich aber damals bei den Bauern die Meinung gebildet hatte, mit einem Mädchen, das in der Stadt gedient, sei nichts anzufangen, fand sie keine Stelle. Doch ein Hoffnungsstrahl schien ihr aufzugehen. Sie hatte in Bremen den Hanseaten Schmied David Schrader kennen gelernt. Ihre Neigung zu einander schien echt zu sein und schon lange hatte Schrader ihr die Ehe versprochen. Noch im Winter 1819 nach jenem Verhör, das sie wegen ihrer früher erfolgten Ausweisung aus Bremen zu bestehen hatte, zog sie zu ihm und die Heirath kam zu Stande. Aber ob ihr auch Versprechungen gemacht waren, der Staat erfüllte sie nicht. Mühevoll hat sie dann weiter an der Seite ihres Mannes den Kampf ums Dasein gekämpft. Nach den Erzählungen einer alten Verwandten von ihr traf die Familie mancherlei Ungemach. In Armuth ist Ilse Hornbostel in Bremen gestorben. Am 11. Dezember dieses Jahres war der hundertjährige Geburtstag dieser Kämpferin der Freiheitskriege. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß man ihrer an ihrem Geburtstage gedenkt und sich an ihrem Muthe erhebt.

H. Dehning.

Vermischtes.

Eine Moltke-Anekdote. Wie der große Schlachtenlenker einmal, von all' seiner Strategie verlassen, hilflos umzingelt wurde, davon erzählt man der „Tägl. Rundsch." aus Altenburg folgende Geschichte: Zweimal hat ihn die kleine Residenz, wo einer seiner Nichten in einem Stifte lebte, beherbergt. Bei seinem ersten Aufenthalt in der Stadt sitzt Moltke eines Tages auf einer Bank der den großen Teich umgebenden Promenade. Es war in den späteren Vormittagsstunden; die Jugend strömte aus den Schulen nach den häuslichen Penaten zurück. Schon hatten einige Rotten der jugendlichen Tornisterträger einen unbeabsichtigten Defilirmarsch vor dem Feldmarschall ausgeführt, ohne den langen, hageren, bartlosen Mann auf der Bank im dunklen, bürgerlichen Anzuge weiter zu beachten. Endlich aber wirft doch einer der Krausköpfe trotz der lebhaften Unterhaltung, in die er verflochten ist, einen Blick nach dem Manne auf der Bank. Betroffen bleibt er, den Nachbar am Aermel fassend, stehen. „Du, da sitzt Moltke!" Mit einem Schlage richten sich aller Augen auf den Fremden. „Moltke!" flüstert es aufgeregt in der Runde und erstaunt und neugierig zugleich starrt das Völkchen den Feldmarschall an. Allmählich lösen sich auch die Hütchen und Mützen von den Blondköpfen. „Seht, da vorn ist 'was!" Und die Nachfolgenden stürmen im Laufschritt heran. Dichter wird die Schaar, welche die Bank umsteht, und immer dichter. „Ist er's? Oder ist er's nicht?" Dem Marschall wird die Lage doch einigermaßen unbehaglich. Er sinnt auf Rückzug. Ueber das Wie ist er im Augenblick klar. Nur über das Wohin, über die Richtung ist er sich nicht sicher. Halt! Dorthin! Jene kleinen Häuser werden die gewünsche Deckung gewähren. Auf der uns zugewendeten Rückseite hinein, vorn heraus, und man ist geborgen. Gedacht, gethan! Der Feldmarschall tritt den Rückzug an. Allein seine jugendlichen Bewunderer drängen auf das lebhafteste nach. Und schon erblickt man in ihren Reihen auch manchen Erwachsenen. Bald jedoch ist die schützende Deckung erreicht. Durch ein Hinterpförtchen schlüpft der Stratege in eines der fraglichen Häuschen. In das Heim eines Tischlers ist er gerathen. Im Flur giebt er sich und seine augenblickliche Lage dem ehrsamen Meister zu erkennen. Wer ist glücklicher als dieser. Blitzschnell ist die Kappe vom Kopfe geflogen. Schon aber dringen die verfolgenden Tirailleurs von der Rückseite hitzig ins Haus. Der Marschall reicht dem biederen Tischler die Hand. Durch den vorderen Eingang des Häuschens tritt er auf die Straße und — glaubt sich geborgen. Hilf Himmel! Er ist umfaßt, von zwei Seiten umgangen! Von einem und vom anderen Ende der Straße her ergießt sich zugleich der Strom seiner Bewunderer. Und auch im Rücken drängen die Verfolger — diese liebenswürdigen Schwerenöther! — immer furchtbarer heran. Ein Entrinnen ist unmöglich. Der Marschall ergiebt sich in sein Schicksal. Gelassen wandelt er, umdrängt, umjubelt, seinem Absteigequartier, dem „Wettiner Hofe", zu. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von Moltkes Anwesenheit in der Stadt. Die Bevölkerung ist wie alarmirt. Und am Abend bereiteten das Bürgerschützenkorps, die Krieger- und Militärvereine, die Sänger, die Turner und überhaupt die ganze Stadt dem Feldmarschall eine glänzende Huldigung.

Die diesjährige Choleraepidemie, die man als erloschen ansehen kann, hat nach der dem Reichstag übersendeten Denkschrift des Reichskanzlers im Gebiete des Deutschen Reichs 8510 Todesfälle verursacht. Die Epidemie hat vornehmlich in Hamburg gewüthet, wo 7611 Personen gestorben sind. Auf die Einwohnerzahl berechnet, macht dies 1,22 Prozent. Im preußischen Staatsgebiet sind 892 Personen gestorben, darunter 502 im Regierungsbezirk Schleswig, 116 im Regiernngsbezirk Lüneburg, 90 im Reg.-Bezirk Stade, 66 im Reg.-Bezirk Stettin, 42 im Reg.-Bezirk Potzdam, 16 im Reg.-Bezirk Magdeburg, 15 im Stadtkreis Berlin, 12 im Reg.-Bezirk Koblenz, 9 im Reg.-Bezirk Frankfurt a/O., 7 im Reg.-Bezirk Marienwerder, 4 im Reg. Bezirk Hildesheim, je 3 im Reg.-Bezirk Stralsund und Wiesbaden, je 2 im Reg.-Bezirk Osnabrück und Düsseldorf, und je 1 im Reg.-Bezirk Posen, Oppeln und Hannover. Von den übrigen deutschen Staaten hatten Mecklenburg-Schwerin 43, Bremen 7, Mecklenburg-Strelitz 6, Sachsen 4, Lübeck 3 und Baden, Oldenburg, Braunschweig und Sachsen-Altenburg je 1 Todesfall. Die Epidemie hat hiernach hauptsächlich die Gebiete, welche Hamburg am nächsten liegen, ergriffen. Empfindlich berührt ist vor allem die Nachbarstadt Altona mit 328 Todesfällen (allerdings nur 0,23 Prozent der Bevölkerung), ferner Wandsbeck mit 43, Lauenburg mit 25, Kiel und Rendsburg mit je 11 Todesfällen. Die auf dem linken Elbufer liegenden Kreise der Regierungsbezirke Stade und Lüneburg waren eine Zeit lang stark in Mitleidenschaft gezogen. Auf Stadt und Kreis Harburg entfallen 102 Todesfälle, darunter allein 61 auf Wilhelmsburg, das 8666 Einwohner zählt. Im Kreise Jork kamen 46 Todesfälle, im Kreise Kehdingen 31 vor. Der Prozentsatz der Gestorbenen erreichte in Neuenfelde, Kreis Jork, wo von 1829 Einwohnern 21 starben, beinahe den Prozentsatz von Hamburg. Im Regierungsbezirk Stettin hatte die Stadt Stettin 17, die Stadt Uckermünde 11 Todesfälle; ferner entfallen 15 auf den Kreis Randow, 8 auf den Kreis Greifenhagen und 7 auf den Kreis Uckermünde mit Ausnahme der Kreisstadt. Die übrigen 8 Todesfälle vertheilen sich auf 5 Kreise. In Mecklenburg-Schwerin hatten Boizeuburg mit 19 und Dömitz mit 5 Todesfällen die größte Zahl. Was die Todesfälle in der Provinz Brandenburg betrifft, so war am meisten betheiligt der an der Elbe gelegene Kreis West-Priegnitz, auf den 14 Todesfälle kommen, darunter allein 8 auf die Stadt Wittenberge. In Charlottenburg kamen 5, in Spandau 4, im Kreise Niederbarnim 4, Oberbarnim 6, darunter 4 in Eberswalde, Westhavelland 3 und Osthavelland 1 Todesfall vor. Ferner hatte noch der Kreis Königsberg in der Neumark 8, der Kreis Angermünde 4, der Kreis Templin 1 und die Stadt Landsberg ebenfalls 1 Todesfall.

Eine Sträflingsrevolte gab es dieser Tage in Königgrätz in Böhmen. 170 Sträflinge empörten sich gegen die Strafhausverwaltung wegen schlechter Kost. Sie zertrümmerten Fenster, Thüren und Laternen, rissen das Pflaster auf und begannen die Strohsäcke anzuzünden. Militär und Gendarmerie mußten die Rädelsführer, welche mit Messern und Steinen die Mitglieder der Verwaltung umzubringen drohten, überwältigen und anketten, worauf erst die Ruhe wiederhergestellt war.

Wieder ein neuer Bazillus! Die medizinische Forschung ist wieder einem neuen Bazillus auf der Spur. In der letzten Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft hielt Dr. Perles, Assistent an der Augenklinik des Prof. Hirschberg in Berlin, einen Vortrag über die Ursachen der verderblichen Blutarmuth, einer bösartigen Krankheit, deren Wesen noch wenig erforscht ist. Da dieses Leiden vielfach mit Blutungen in der Netzhaut einhergeht, so nahm Dr. Perles daraus Anlaß, sich mit der mikroskopischen Untersuchung des Blutes eines solchen Kranken zu beschäftigen. Er fand dabei ungemein kleine eigenartige Gebilde, die in dem Blutstrome eine deutliche selbständige Bewegung zeigen und mit keinem der bisher bekannten Bestandtheile des Blutes identisch sind. Dr. Perles vermuthet, daß diese Gebilde eine neue Spezies von Mikroorganismen sind, die er als die ursächlichen Erreger der verderblichen Blutarmuth ansieht.

Litterarisches.

Was heute auf dem Gebiete des Inseratenwesens und der schönen Herstellung guter Hilfsmittel zum Inseriren geleistet werden kann, das zeigt der **„Notizkalender und Zeitungs-Katalog für 1893"**, den die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** A. G. soeben an ihre Kunden, Behörden, Institute, Fabrikanten, Kaufleute etc. versendet. Das elegante Aeußere dieses Geschäftsbuches, das in mattgrüner Farbe mit silberner Pressung gehalten ist und in Entwurf und Ausführung eine treffliche Leistung der deutschen Buchtechnik genannt werden darf, macht zusammen mit der im Einband enthaltenen schiefernen Notiz-Tafel, mit dem farbigen Druck des Textes und der Unterscheidung der verschiedenen Abtheilungen durch farbiges Papier den Haasenstein & Vogler'schen Katalog zu einem Schmuckgegenstand für den Schreibtisch. Der Inhalt ist durch die neuen Abtheilungen: Post- und Telegraphenwesen (nach amtlichen Quellen), den durch einen sachkundigen Bankbeamten geschriebenen Abschnitt über den Geschäftsverkehr der Reichsbank, sowie Ortsregister derjenigen Plätze, an welchen Zeitungen erscheinen, so wesentlich bereichert und die Zeitungstabellen sind, wie man sich durch Stichproben überzeugen kann, so sorgfältig vervollständigt, daß diese 27. Auflage des Katalogs der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G. allen Empfängern Freude machen und den bewährten Ruf dieses Hauses in immer weitere Kreise tragen wird.

Gasedow's Deutscher Dachdecker-Kalender, der zum zweiten Male auf dem Büchertische erscheint, präsentirt sich in seiner praktischen und dabei doch eleganten Ausstattung als ein unentbehrlicher Rathgeber für das Dachdeckergewerbe und die verwandten Berufszweige. Man merkt es dem Buche an, daß dasselbe vom Verfasser mit seltenem Eifer, aber auch mit großer Sachkenntniß zusammengestellt ist, wie auch die Namen der Mitarbeiter Bürgschaft leisten für ein gediegenes Werk. — Gasedow's deutscher Dachdecker-Kalender, ein Werk von 27 Bogen Umfang, mit Einband kann für den Preis von **2 Mark** direkt vom Verleger, **Berlin S. O. 26, Cottbuser Straße 4a** bezogen werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.

Praktische Weihnachtsgeschenke

zu noch nie dagewesenen außergewöhnlich billigen Preisen.

Ein Posten feiner Kindertaschentücher mit reizenden Figuren à Dtzd. 1 Mk.,
Elegante Battist=Taschentücher für Damen mit echtfarbigen Bordüren, Dtzd. von von 1,50 Mk., bis zu den allerfeinsten Sorten.
Ein bedeutender Posten leinener Bielefelder Taschentücher, Dtzd. 3 Mk.
Hochfeine Bielefelder Taschentücher, ohne Appretur, Dtzd. 4, 4,50 und 5 Mk.,
Ein Posten leinener Tischtücher, so lange der Vorrath reicht, à 75 Pf.,
Rein leinene große Tischtücher in den neuesten Mustern à 1 Mk. 75 Pf,
Einzelne leinene Servietten à Stück 35 Pf, Damast=Servietten, Dtzd. von 4 Mk. 50 Pf an. Kinder=Servietten von 25 Pf. an.
Reinleinene Tischgedecke, in gediegenen Qualitäten, mit 6 und 12 Servietten von 6,50 Mk. an. Hochfeine Tafelgedecke sehr billig.
Breite Damast=Handtücher, in prachtvollen Mustern, Dtzd. von 5,50 Mk. an,
Reinseidene Cachenez für Damen und Herren, besonders billig
Ein Posten waschechter Caffeedecken in versch. Mustern, à 1 Mk. 75 Pf.,
Altdeutsche Caffeedecken in gediegenen Qualitäten à 3 Mk.
Hochfeine Caffeegedecke mit 6 und 12 Servietten, besonders billig
Ein bedeutender Posten Gläser=, Teller= und Wischtücher à Dtzd. 2 Mk 25 Pf
Küchenhandtücher in allen nur denkbaren Sorten, Dtzd. von 2 Mk. 50 Pf an,
Gesichtshandtücher in den verschiedensten Mustern, Dtzd. von 3 Mk. an
Aufgezeichnete Paradehandtücher, Stück von 1 Mk. an.
Aufgezeichnete Tablettdecken in crêm und weiß von 30 Pf. an,
Fertig gestickte Paradehandtücher und Tischläufer sehr preiswerth,
Ein Posten hochfeiner Tüll=Tischläufer und Decken, sonst 2 Mk., jetzt 65 Pf.,
Filet=Guipur=Decken, Läufer und Bettdecken in größter Auswahl,
Kinder=Hemden, gut gearbeitet in verschiedenen Größen, von 30 Pf. an,
Damen=Hemden, in allen nur denkbaren Formen, von 90 Pf. an,
Damen=Jacken und Hosen in Parchend und Damast von 1 Mk. 50 Pf. an,
Hochelegante Jacken, Hemden und Beinkleider mit Handstickereien von den verschiedensten Stoffen in größter Auswahl,
Elegante Frisirmäntel zu ganz besonders billigen Preisen, -
Gutsitzende Corsettes in verschiedenen Formen von 90 Pf. an,
Gestrickte Kinder=Corsettes in allen Größen von 40 Pf. an,
Elegant sitzende Oberhemden mit leinenem Einsatz von 2 Mark 75 Pf. an,
Kragen und Manschetten in den verschiedensten Formen besonders billig,
Ein größerer Posten Damen=Schürzen, sonst 1 Mk., jetzt 50 Pf,
Gestickte Fantasie=Schürzen in den neuesten Mustern,
Schwarzwollene und seidene Schürzen sehr preiswerth,
Kinder=Schürzen in verschiedenen Formen von 30 Pf. an,
Wollene Hemden u. Hosen für Damen u. Herren in allen Sorten, von 1,20 an,
Ein Posten Bettvorleger in reizenden Mustern, Stück von 75 Pf an,
Läuferstoffe in verschiedenen Breiten und Mustern, Meter von 35 Pf. an,
Manilla=Tischdecken in guten Qualitäten von 1 Mk. 75 an,
Elegante Tischdecken in Wolle und Seide sehr preiswerth,
Gardinen in nur haltbaren Qualitäten und neuesten Mustern, Meter von 40 Pf. an,
Ein Posten schwerer eleganter Reisedecken von 7 Mk 50 Pf an,
Schlafdecken in allen nur denkbaren Mustern von 3 Mk. an,
Steppdecken, sauber gearbeitet von bestem Wollstoff, sehr billig,
Abgepaßte Gardinen in crême und weiß, in größter Auswahl, zu noch nie dagewesenen erstaunlich billigen Preisen,
Teppiche in allen Größen und Qualitäten von 5 Mk. an,
Lamberquins in verschiedenen Breiten von 75 Pf. an,
Hemdentuche, Dowlasse und Renforces, Meter von 27 Pf. an,
Negligé, Damaste und Dimitys in allen Mustern, Meter von 50 Pf. an,
Piqué=Parchende in den schönsten Mustern, Meter von 45 Pf. an,
Bett=Damaste in verschiedenen Mustern sehr preiswerth,
Bett=Einschütte in allen denkbaren Sorten, garantirt federdicht,
Bett=Laken, rein Leinen, ohne Naht, à Stück 1,80 Mk.,
Halbleinen in dauerhafter Qualität 1/2 Stück 8 Mk. sonst 10 Mk.,
Rein Leinen zu Damen= und Herren=Hemden, 1/2 Stück 9,50 Mk.
Aecht Bielefelder Leinen in allen Qualitäten, zu Fabrikpreisen,
Waffel=Bettdecken in farbig und weiß, von 2 Mk. an,
Weiße und bunte Piqué=Bettdecken in größter Auswahl,
Commoden=Decken in verschiedenen Farben, von 1 Mk. an.

Serviteurs, Chemisettes, Kragen und Manchetten nur in gediegensten Qualitäten und neuesten Formen besonders preiswerth.

Außerdem habe ich zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden practische Geschenke à Mk. 15, 12, 10 und 7,50 zusammengestellt und zwar:

à 15 Mark:

Nr. 1.
1/2 Stück vorzügliches Leinen zu Hemden,
2 waschechte elegante Tändelschürzen,
1 schwerer Unterrock,
2 weiße oder bunte Parchendjacken.

Nr. 2.
1/2 Dtzd. gut gearbeitete Damenhemden,
3 weiße oder bunte Parchendjacken,
2 Paar weiße oder bunte Damenbeinkleider,
1 waschechte elegante Tändelschürze.

Nr. 3.
2 Unterbetteinschütte, fertig genäht,
2 Deckbettbezüge und 2 Kissen, fertig genäht, besonders zu Ausstattungen geeignet.

Nr. 4.
15 Meter Renforce zu 6 Hemden,
6 Meter Damast zu 3 Negligé=Jacken,
6 Meter Dimity zu 3 Paar Beinkleider,
2 Meter bestes Schürzenleinen,
1/2 Dtzd. rein leinene Taschentücher.

Nr. 5.
1 elegantes Caffeegedeck und 6 Servietten,
1/2 Dtzd. Gesichts=Handtücher,
1 großes leinenes Tischtuch,
1/2 Dtzd. Taschentücher, gesäumt,
15 Meter Renforce zu 6 Hemden,
1 elegante Tändelschürze.

Nr. 6.
2 Deckbettbezüge und 2 Kissen, genäht,
3 Laken, ohne Nath, schon gesäumt,
1/2 Dtzd. rein leinene Taschentücher.

à 12 Mark:

Nr. 1.
2 Deckbettbezüge und 2 Kissen, fertig genäht,
1 große weiße Bettdecke,
2 hochelegante Schürzen,
1 große waschechte Küchenschürze.

Nr. 2.
1 Paar schwere weiße Bettdecken,
2 Laken, ohne Nath, gesäumt,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher,
1 große Küchenschürze.

Nr. 3.
1/2 Dtzd. gute Damenhemden,
1/2 „ Gesichtshandtücher,
1/2 „ gesäumte Taschentücher,
1 große Küchenschürze.

Nr. 4.
1 elegantes Caffeegedeck und 6 Servietten,
1/2 Dtzd. haltbare Handtücher,
3 gut gearbeitete Damenhemden,
1 weiße oder bunte Jacke,
1 hw. Flanellrock.

Nr. 5.
15 Meter Renforce zu 6 Hemden,
2 Meter Damast zur Jacke,
2 „ Dimity zum Beinkleid,
2 „ bestes Schürzenleinen,
1/2 Dtzd. elegante gesäumte Taschentücher,
2 elegante Tändelschürzen.

Nr. 6.
1/2 Stück vorzügliches Leinen,
2 elegante Schürzen,
1 große waschechte Küchenschürze,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher,
1/4 „ haltbare Küchenhandtücher.

à 10 Mark:

Nr. 1.
1/2 Dtzd. vorzügliche Damenhemden,
1 große waschechte Küchenschürze,
1 prachtvolle Parchend= oder Damast=Jacke.

Nr. 2.
1 Paar schwere Bettdecken,
2 leinene gesäumte Laken,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher,
1 elegante Tändelschürze.

Nr. 3.
3 haltbare weiße oder bunte Parchend=Jacken,
3 gut gearbeitete Damenhemden,
1 gutsitzendes Corsett,
1/4 Dtzd. gesäumte Taschentücher.

Nr. 4.
1/2 Stück gediegene Leinwand,
1 Paar Beinkleider mit Languetten,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher.

Nr. 5.
1/2 Dtzd. schöne Gesichtshandtücher,
1 Caffeedecke,
1/2 Dtzd. rein leinene Taschentücher,
2 hochelegante Damenschürzen,
1 große Küchenschürze,
1 gutsitzendes Corsett.

Nr. 6.
15 Meter Renforce zu 6 Hemden,
2 Meter Damast oder Parchend zur Jacke,
2 Meter Dimity oder Flanell zur Hose,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher,
1 große Küchenschürze.

à 7,50 Mark:

Nr. 1.
3 gut gearbeitete Damenhemden,
1 weiße oder bunte Jacke,
1 Paar Dimity= oder Parchend=Hosen,
1 elegante Tändelschürze.

Nr. 2.
1 Bettbezug und 2 Kissen, genäht,
1 haltbares Laken, gesäumt,
1 Parchendblouse,
1 Tändelschürze.

Nr. 3.
1 schwerer Unterrock,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher,
1 große Küchenschürze,
1/2 Dtzd. Handtücher,
1 wollenes Damenhemde.

Nr. 4.
1 Paar schwere Bettdecken,
1 schöne Parchendblouse,
1/2 Dtzd. gesäumte Taschentücher.

Geschenke
für Offiziers=Burschen,
wie:
Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe und Taschentücher
zu besonders billigen Preisen.

Thorn, Breitestr. 14. **S. David,** Thorn, Breitestr. 14.

Wäsche=Fabrik. Leinen-Handlung

Nichtconvenirende Waaren werden innerhalb 14 Tagen umgetauscht. Versand nach außerhalb gegen Nachnahme.

Herrmann Seelig
Mode-Bazar
33. Breite-Strasse 33.

Eröffnet mit dem heutigen Tage

seinen grossen
Weihnachts-Ausverkauf

in sämmtlichen Abtheilungen der großen Lagerbestände. Es ist der Firma gelungen durch persönlichen Einkauf großer Parthieen Waaren aller Gattungen zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben, und dürfte es für jede Dame von großem Interesse sein, die Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Unter den auch zum Ausverkauf gestellten Damenmänteln befindet sich ein Posten hocheleganter Câpes von Seidenplüsch und Seidenbrocat mit schwerer Seide wattirt.

Herstellungspreis 110—120 Mk.
jetzt: 60—65 Mark.

Auf mein Atelier für Anfertigung

eleganter Damen-Costüme

unter bekannter Leitung, erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen. Größte Auswahl eleganter Gesellschafts-Stoffe in Wolle, Seide, Bengaline etc.

Trauer-Costüme

werden auf Wunsch innerhalb 8 Stunden gefertigt.

Herrmann Seelig
Mode-Bazar
Breite-Strasse 33.

Baar-System — Feste Preise.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

Kleiderstoffe:

Roben für 3, 4, 5 und 6 Mark; Roben schwarz, reine Wolle, 6, 7 und 8 Mark.

Eine Parthie Teppiche im Preise von 5 und 6 Mark.

Damen - Confection zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner empfiehlt:

Tischgedecke, Steppdecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Theegedecke, Schlafdecken, Portièren, Schürzen, Handtücher, Reisedecken, Gardinen, Cachenez, Servietten, Läuferstoffe, Umschlagetücher.

Unterröcke in Wolle und Seide. Kinderkleidchen.

Adolph Bluhm, Breitestraße 37.

Feste Preise. — Baar-System.

Für Weihnachts-Geschenke

bringe ich in empfehlende Erinnerung mein reichhaltiges Lager von

Prachtwerken, Klassikern

in allen Ausgaben.

Gedichtsammlungen, Romane etc.

Cataloge auf Wunsch.

Walter Lambeck

Buchhandlung. Musikalien- und Papier-Lager.

Grösste Auswahl in

Bilderbüchern und Jugendschriften

für jedes Alter.

Papierausstattungen

in allen Preislagen.

Photographien, alle Sorten Kalender etc.

Glasbilder, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.



Gestickte Schuhe

angefangen und musterfertig in größter Auswahl bei

A. Petersilge

23 Breitestraße 23.

J. Hirsch, Breitestr. 32

offerirt zur Saison sein enorm großes Lager in

Filzschuhen und Stiefeln

für

Kinder, Damen und Herren.

Kinder-Filzschuhe	v. 0,50 Mk. an
Damen-Filzschuhe m Filz-u. Ledersohl.	„ 1,50 „ „
Herren-Filzschuhe m, Filz- u. Ledersohl.	„ 1,75 „ „
Herren-Zug- und Schaftstiefel	„ 9,00 „ „

Russische Gummischuhe in allen Façons

für Kinder, Damen und Herren werden zu Fabrikpreisen abgegeben.

J. Hirsch.

Für die Weihnachtszeit

habe

Breitestrasse 46 I. Etage, Soppart'sches Haus,

zur größeren Bequemlichkeit meiner geschätzten Kundschaft eine

Filiale

errichtet, und bitte um geneigten Zuspruch.

Herrmann Thomas,

Honigkuchen-Fabrik,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Auch mache ich höfl. aufmerksam auf meine Spezialitäten in feinster und unübertroffener Qualität, als:

Victoria-Lebkuchen	Packet	à 50 Pf.	und	1,00	Mk.
Baseler Leckerle	„	à		0,50	„
Italienische Fruchtkuchen	„	à		0,50	„
Makronenkuchen	„	à		0,50	„
Baseler Lebkuchen	„	à 25 Pf.	und	0,50	„
Citronatkuchen	„	à 25 „	„	0,50	„
Chokoladenkuchen	„	à 25 „	„	0,50	„
Elisenkuchen	„	à 25 „	„	0,50	„
Vanillenkuchen	„	à 25 „	„	0,50	„

Liegnitzer Bomben Stück à 0,10, 0,25, 0,50 u. 1,00 Mk.

Spitzkuchen,

sehr beliebt, dreieckige Nüsse aus feinstem Honigkuchenteig mit bestem Cacao überzogen per Pfund 1,20 Mk.

Pariser Pflastersteine,

weiss kandirte feine Nüsse per Pfund 1,20 Mk.

Außer meinen anerkannt besten **Thorner Honigkuchen** führe auch noch in der Filiale alle Sorten **Bonbons,** feiner **Konfitüren, Cakes, Chokoladen** und **Marzipane** aus den größten und besten Fabriken Deutschlands.

Vorzüglich als **Festgeschenk** geeignet.

Im Verlage von Karl Scholtze in Leipzig erschien:

Von der Falkenstrut zur Pilgerruhe.

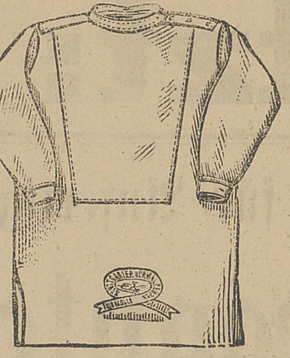
Familiengeschichten, für die Nachkommen aufgezeichnet von den Geschwistern

Therese und **Dr. Martin Schultze,**

(ehemals Lehrer in Thorn.)

Mit 21 Abbildungen (theils Personen, theils Landschaften, Gebäuden u. Szenen aus dem Orient, Italien, Deutschland und Florida), einer (türkisch-griechischen) Schrifttafel und einem Musikstück (Schlummerlied für 4 Frauenstim.) VIII und 162 Seiten. — Preis Mk. 3, in Leinwand geb. 3.60.

Praktische Weihnachts-Geschenke!



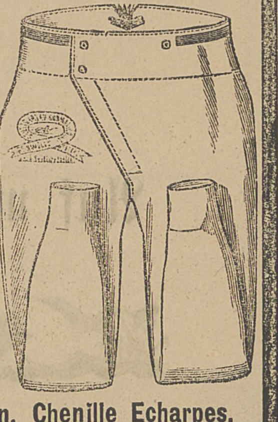
Normal-Hemden und Hosen nach Proff. Dr. Jäger.

Haus-, Wirthschafts- u. seidene Schürzen,

Gestrikte Westen für Damen.

Jagdwesten und Gamaschen.

Normal-Socken und Strümpfe.



Grösste Auswahl in: Schulter-Kragen, Ball-Kragen, Chenille Echarpes, Umshclagetüchen, Batist- und leinen Taschentücher, Russische Blousen und Kinder-Kleidchen

zu bedeutend herabgesetzen Preisen bei

Lewin & Littauer, Altst. Markt 25.

Das schönste, billigste und nützlichste **Weihnachts-Geschenk** ist unstreitig eine sehr eleg. ausgestattete **Briefpapier-Cassette** mit Inhalt von 50 Bogen ff. Briefpapier und 50 Couverts zu **Mk. 1** und feiner zu **Mk. 2,** mit Inhalt von 100 Bogen ff. Briefpapier und 100 Couverts zu **Mk. 2** und feiner zu **Mk. 3.50. Germania-Brief-Cassette, in bisher noch nicht dagewesener Pracht, Mk. 4.—. Porto 50 Pf.** Bei Bestellungen von mehr als Mk. 5 **portofrei!**

Zu Neujahr! Visitkarten

100 St. in Buchdruck Mk. 1.50—2.

100 St. in Lithographie Mk. 3.00—4.

Versendung gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme durch

Ph. Goldberger, Frankfurt a. M., Lenaustr. 53.

H. Kreibich,

Herren - Garderoben- und Militär - Effecten - Geschäft

neben Hotel — Altstädt. Markt

empfiehlt als geeignetes Weihnachtsgeschenk

mollige Schlafröcke.

Leinen-, halbleinen und baumwollen Waaren u. Wäschegegenstände

jeder Art in jedem Quantum und Maas versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!

Schlesische Handweberei-Gesellschaft

Schubert & Co, Mittelwalde.

Proben franco. — Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.

Hoffmann-

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in schwarz od. Nußb., lief. z. Fabrikpr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mtl. Mk. 20 ohne Preiserh., nach auswärts frk., Probe (Referenzen u. Katal. gratis) Berlin, Jerusalemerst. 14.

Georg Voss-Thorn

Weingrosshandlung

empfiehlt ihr Lager

reingehaltener Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Ungarweine, Champagner, Rum, Cognac u. Arac.

Eine junge Dame findet Pension bei Louise Fischer, Gerechtestr. 21, 1 Tr.

Eine gute ¾-Geige f. Anf. u. eine **Nähmaschine** billig zu verkaufen. **Gerberstraße 23,** II.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.